

Syllabus

Kursbeschreibung

Titel der Lehrveranstaltung	Digitale Ökologie
Code der Lehrveranstaltung	64184
Zusätzlicher Titel der Lehrveranstaltung	
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	PAED-02/A
Sprache	Italienisch
Studiengang	Bachelor in Sozialpädagogik
Andere Studiengänge (gem. Lehrveranstaltung)	
Dozenten/Dozentinnen	Prof. Alessandro Efrem Colombi, Alessandro.Colombi@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/66
Wissensch. Mitarbeiter/Mitarbeiterin	
Semester	Zweites Semester
Studienjahr/e	3
KP	5
Vorlesungsstunden	30
Laboratoriumsstunden	0
Stunden für individuelles Studium	95
Vorgesehene Sprechzeiten	15
Inhaltsangabe	Der Kurs Digitale Ökologie entwickelt kritische, ethisch-professionelle und Designkompetenzen, die notwendig sind, um die Auswirkungen digitaler Umgebungen auf Bildungs- und Sozialpraktiken zu verstehen und zu steuern. In diesem Sinne trägt sie direkt und kohärent zum Profil des Sozialpädagogen bei, im Einklang mit dem Europäischen Digital Competence Framework und den ethischen Prinzipien des Berufsstandes.

Themen der Lehrveranstaltung	Grundlegende Theorien der elektronischen Kommunikation Der ökologische Ansatz in der Medienwissenschaft Kommunikation und Beziehungen im Web-Zeitalter Soziale Medien zwischen Risiken und Chancen Digitale Devianz und Sucht Digitale Entgiftung Künstliche Intelligenz: Risiken und Chancen
Stichwörter	Media ecology, digital ecology, simultaneity, secondary orality, digital addictions, visual hypertrophy, artificial intelligence.
Empfohlene Voraussetzungen	
Propädeutische Lehrveranstaltungen	
Unterrichtsform	Frontalunterricht, praktische Aktivitäten, die direkt im Klassenzimmer durchgeführt werden.
Anwesenheitspflicht	Laut Studiengangsregelung
Spezifische Bildungsziele und erwartete Lernergebnisse	Der Kurs Digitale Ökologie ist kohärent in das Bildungsprofil des Sozialpädagogen eingebettet, da er eine Dimension behandelt, die heute konstitutiv für zeitgenössische Bildungs- und soziale Kontexte ist: die allgegenwärtige Präsenz digitaler Umgebungen in Beziehungen, Kommunikationsprozessen, Institutionen und Interventionspraktiken. Aus dieser Perspektive beabsichtigt der Kurs nicht, ein bloßes instrumentelles Lernen von Technologien vorzuschlagen, sondern eine kritische, ethisch-professionelle und designbezogene Kompetenz zu entwickeln, die notwendig ist, um die sozialen Auswirkungen digitaler Technik zu lesen und zu steuern. Genauer gesagt trägt der Kurs zur Entwicklung von Fähigkeiten bei, die sich auf das Verständnis der Dynamiken der digitalen Kommunikation beziehen, zur Bewertung der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unterschiedlichen Mediennutzungen, zur Gestaltung von Bildungsinterventionen, die sich der stattfindenden Veränderungen bewusst sind, sowie zur Reflexion über die inklusiven, relationalen und ethischen Implikationen von Technologien im Kontext von Leben und Dienst. Dieser Ansatz entspricht dem europäischen Rahmen digitaler Kompetenzen für Bürger, den internationalen ethischen Prinzipien der Sozialarbeit

	und der aktuellen Literatur, die auf die Notwendigkeit hinweist, die digitale Dimension organischer in die Ausbildungskurse des sozialen Bereichs zu integrieren. Wichtige Quellen: - AgID, DigComp 2.2. Der digitale Kompetenzrahmen für Citizens.agid - IFSW, Global Social Work Statement of Ethical Principles.ifsw - Welforum, Digitalisierung und Sozialarbeitsbildung.welforum - Welforum, Digitalisierung und Sozialarbeit.welforum
Spezifisches Bildungsziel und erwartete Lernergebnisse (zusätzliche Informationen)	
Art der Prüfung	Das Erreichen der Lernziele wird mit Hilfe des folgenden Prüfungsverfahrens bewertet: - Zwischenprüfungen durch Veröffentlichung von kritischen Texten und Kommentaren auf der Kursplattform. - Schriftlicher Abschlusssatz und zugehöriges Diskussionsgespräch
Bewertungskriterien	Erteilung einer einzigen Endnote. In den Zwischenbewertungen und in Verbindung mit der Entwicklung der schriftlichen Kommentare und Überlegungen auf der Plattform werden folgende Punkte bewertet Relevanz, logischer Aufbau, argumentative Klarheit, formale Korrektheit. Für den abschließenden Essay gilt das oben beschriebene Vorgehen, während für das Interview Folgendes bewertet wird: Relevanz, Klarheit der Argumentation, Fähigkeit zur kritischen Analyse, Fähigkeit zur Überarbeitung, Reflexion
Pfichtliteratur	• Colombi, A.E. (2024). Ecologia digitale. Fublab Press
Weiterführende Literatur	• Negroponte, N. (1995). Being Digital [Italian translation, Essere Digitali, Milano: Sperling and Kupfer]. • Weizenbaum, J. (1976). Computer Power and Human Reason: From Judgment to Calculation. Penguin. • Lanier, J. (2014). La dignità ai tempi di Internet. il Saggiatore.

	Jaron, L. (2010). Tu non sei un gadget: perchè dobbiamo impedire che la cultura digitale si impadronisca delle nostre vite. Milano: Mondadori
Weitere Informationen	Der Kurs Digitale Ökologie ist kohärent in das Bildungsprofil des Sozialpädagogen eingebettet, da er eine Dimension behandelt, die heute konstitutiv für zeitgenössische Bildungs- und soziale Kontexte ist: die allgegenwärtige Präsenz digitaler Umgebungen in Beziehungen, Kommunikationsprozessen, Institutionen und Interventionspraktiken. Aus dieser Perspektive beabsichtigt der Kurs nicht, ein bloßes instrumentelles Lernen von Technologien vorzuschlagen, sondern eine kritische, ethisch-professionelle und designbezogene Kompetenz zu entwickeln, die notwendig ist, um die sozialen Auswirkungen digitaler Technik zu lesen und zu steuern. Genauer gesagt trägt der Kurs zur Entwicklung von Fähigkeiten bei, die sich auf das Verständnis der Dynamiken der digitalen Kommunikation beziehen, zur Bewertung der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unterschiedlichen Mediennutzungen, zur Gestaltung von Bildungsinterventionen, die sich der stattfindenden Veränderungen bewusst sind, sowie zur Reflexion über die inklusiven, relationalen und ethischen Implikationen von Technologien im Kontext von Leben und Dienst. Dieser Ansatz entspricht dem europäischen Rahmen digitaler Kompetenzen für Bürger, den internationalen ethischen Prinzipien der Sozialarbeit und der aktuellen Literatur, die auf die Notwendigkeit hinweist, die digitale Dimension organischer in die Ausbildungskurse des sozialen Bereichs zu integrieren. Wichtige Quellen: - AgID, DigComp 2.2. Der digitale Kompetenzrahmen für Citizens.agid - https://www.ifsw.org/global-social-work-statement-of-ethical-principles/ - IFSW, Global Social Work Statement of Ethical Principles.ifsw - https://www.ifsw.org/global-social-work-statement-of-ethical-principles/

	• Welforum, Digitalisierung und Sozialarbeitsbildung.welforum - https://www.welforum.it/digitalizzazione-e-social-work-education/ • Welforum, Digitalisierung und Sozialarbeit.welforum - https://www.welforum.it/il-punto/welfare-digitale-servizio-sociale-e-gap-formativo/digitalizzazione-e-social-work/
Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	Gesundheit und Wohlergehen, Hochwertige Bildung, Geschlechter-Gleichheit, Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele, Weniger Ungleichheiten, Nachhaltige Städte und Gemeinden, Nachhaltiger Konsum und Produktion, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, Industrie, Innovation und Infrastruktur